

2011: 33. Bundesfilmfestival Natur

„Ich fühle mich wohl, wie in einer großen Familie“, mit diesen Worten und einem Glas heimischem Prosecco begrüßte Bürgermeisterin Annelie Faber-Wegner die aus Nah und Fern angereisten Festivalgäste in der Barockstadt Blieskastel. Besonders dankte sie Jürgen Baquet und seinem Veranstaltungsteam für den unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz bei der Durchführung des Naturfilmfestivals. Besonders freute sie sich über die internationale Erweiterung des Wettbewerbs. Auf Einladung des AFW-Blieskastel wetteiferten nämlich dieses Jahr Naturfilme aus acht europäischen Ländern um den „Förderpreis des UNESCO-Biosphärenreservates Bliesgau.“ Freitagabend erhielten diese Arbeiten, die sich international qualifizieren mussten, eine eigene filmische Plattform.

Der Erste Vorsitzende des AFW Bieskastel, Jürgen Baquet, begrüßte die Besucher zum 33. Bundesfilmfestival Natur in der wunderschönen Landschaft der Biosphäre Bliesgau. Mit einigem Stolz stellte er die neuen Partner des Festival vor, den „Biosphärenzweckverband Bliesgau“ und die „Asko-Europa-Stiftung“, die besondere Naturprojekte in Deutschland unterstützt.

Obwohl dieses Jahr nur 22 Filme gemeldet waren, versprach das Programm dem Zuschauer ein sehenswertes und zugleich lehrreiches Festival. Alle Arbeiten entsprachen den hohen Erwartungen des Publikums. Trotzdem blieben an den Festivalstagen mehrere Plätze in der Bliesgau-Festhalle frei. Die alte Regel, wenig Wettbewerbsfilme = wenig Besucher schien sich wieder einmal zu bestätigen.

Das Technikteam des AFW mit Horst Bast und Wolfgang Freier leistete wieder hervorragende Arbeit. In bester Qualität und nahezu ohne technische Probleme präsentierten sie das Filmprogramm. Der interessierte Zuschauer erfuhr viel über heimische Tiere und Landschaften, Insekten in Mikro und Makro, aber auch die exotische Tierwelt Afrikas und Neuseelands war vertreten.

Juryleiter Dr.Erich Lutz aus Esslingen hatte eine fachkundige Jury zur Seite: Susanne Hillmann (Mainz/ZDF), Josef Ziwey (Freiberg), Bernhard Silbernagel (Speyer), Jürgen Richarz (Ennepetal) und Dr.Helmut Wolf (Blieskastel). Die Mischung aus Fernsehprofi, Forstingenieur und engagierten Filmautoren führte dann auch zu lebhaften und fachkritischen Diskussionen.

Nach intensiver Jurysitzung wurde am Samstagabend abgestimmt. Eine Goldmedaille erhielt „Die Flusslandschaft“ von Harald Erdmann. Der Autor beobachtet im Jahresverlauf die bunte Tier- und Pflanzenwelt in gewässerreichen Laub- und Mischwäldern. Brillante Bilder, gut verständlicher Kommentar und ausgewogene Tongestaltung tragen zum perfekten Gesamteindruck bei. Gold erhielt außerdem „Im Kegel des Lichts“ von Simone Thernes. Impressionen eines nächtlichen Tauchganges, musikalisch gekonnt unterlegt machten diesen Streifen zu einem Highlight des Festivals. Außerdem vergab die Jury noch fünf mal Silber und 12 x Bronze.

Die Matinee am Sonntagmorgen wurde traditionsgemäß von Herrn Grimm mit seinen „Herzoglichen Jägerinnen von Schloss Karlsberg“ musikalisch eröffnet. Unter reger Beteiligung der Bevölkerung – die Festhalle war an diesem Morgen bis auf den letzten Platz besetzt – erwarteten die Autoren die Bekanntgabe der Sonderpreise, sowie die Einladungen zu den Deutschen Filmfestspielen 2011 (DAFF).

Den Förderpreis der Schirmherrin Umweltministerin Dr. Simone Peter – den „Klaus-Speicher-Gedächtnispreis“ – erhielt „Die Flusslandschaft“ von Harald Erdmann. Trotz ihres engen Terminplanes ließ es sich die Ministerin nicht nehmen, den Preis persönlich zu überreichen. Der „Preis des Bundesumweltministerium“ ging an Manfred Friedrich mit „Kranichrast in Deutschland“, ein Film über drei große, deutsche Kranichrastgebiete. Der „Alfred-Schmitt-Naturfilmpreis 2011“ ging an „Paradies im Wandel“ von Oskar Friedenberg, der „Preis der Stadt Blieskastel“ an „Die Nieuwkoopse Seen“ von Jan van den Bos und der „Preis des Saarpfalz-Kreises“ an „Im Kegel des Lichts“ von Simone Thernes. Der „Preis des Publikums“ erhielt „Weinschwärmereien“ von Herwig Hlawa. Mit beeindruckenden Bildern in Makrotechnik verfolgte der Straubinger Apotheker die Entwicklung des Mittleren Weinschwärmers (= ein Nachtfalter) vom Ei bis zum fertigen Insekt. Den „Preis des UNESCO Biosphärenreservates Bliesgau“ überreichte UNICA-Präsident Georges Fondeur an Florant van Opsdal aus Belgien, der mit seinem Film „Der Insektenmann“ den internationalen Einladungswettbewerb des AFW gewonnen hatte. Als Homage an den großen Forscher Jean Henry Fabre führte der Autor mit perfekter Kameraarbeit durch die Wunderwelt der Insekten.

Das DFF-Auswahlgremium unter Leitung von Jürgen Richarz konnte ein attraktives 80-Minuten-Programm zusammenstellen. Außer den beiden Goldfilmen „Die Flusslandschaft“ und „Im Kegel des Lichtes“ wurden noch „Naturerlebnisse im Land der langen weißen Wolken“ von Georg Bock, „Paradies im Wandel“ von Oskar Friedenberg und „Die Nieuwkoopse Seen“ von Jan van den Bos zu den Deutschen Filmfestspielen 2011 in St. Wolfgang eingeladen.

Dr. Erich Lutz